

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Deutsche National-Litteratur**

historisch-kritische Ausgabe

Das Drama der Reformationszeit

**Gengenbach, Pamphilus**

**Stuttgart, [1894]**

De ander actus

[urn:nbn:de:bsz:31-326640](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326640)

- 1260 Szo langhe he uthgoedt synen hegenn  
Und se tho syner gnade entfingf,  
Do GHEZUS vor se thomm dode gingf.“  
Joannis amm vyfften de francke vorwar Joan. 5.  
Hadde gelegen acht und derttich yar.
- 1265 Lucas amm achten unß bowerdt: Luce. 8.  
„Gyn wyff hadde all ohr guedt vorthert  
Mit den arsten, dat se worde gesundt:  
Ibt was keyner de ohr helpen kundt.  
Do GHEZUS kam, do wort vorlost  
1270 Und alle bedroveden getrost.“  
Unße hunger, kummer, dorst und leydt  
Dat yamert godt ynn ewicheit.  
Unße elendt war groet ane mathen:  
He dachte, he wolde unß helpen lathenn  
1275 Und fande unß GHEZUS hir up erdenn,  
Als gy vortan wol hören werdenn.

Darnha wardt gesungen de xiiij Psalm:

Ibt sprecht der unwyßer mundt wol —

mit vyff stemmen. Darup huff de vorlorn Szojn den andern actum an.

## De ander actus.

Vorlorn son:

- Ick seh up erden hir keyn trost,  
Darmit ick werden mocht erlöst:  
1280 Wor ick my fere ebber wende,  
Dar ys kummer an allen endenn!  
[Gij<sup>a</sup>] Bele dagelöner myn vader hefft, Luce. 15.  
Der keyn ynn solcken kummer lefft:  
1285 Sze hebbent all tho male guedt  
Und hebben brodes overfloedt.  
Avers ick mach hir keyn trost erwerbenn,  
Ick moeth von grottem hunger stervenn!

1267. arsten, Ärzten. — 1273. ane mathen, ohne Maß. — 1280. wor, wohin. —  
1283. der keyn, von denen keiner. — 1285. overfloedt, vgl. B. 1137.

Ich will my schicken ynn de saken  
 Und will my allthohant upmakenn,  
 1290 Inn düsser moyge nicht lengher staenn:  
 Will hen tho mynen vater gaenn  
 Und sprekenn: „vater, ick sy de mann,  
 De dar hefft also övel gedaenn,  
 1295 Gefundiget ynn hemmel und vor dy,  
 Dat laeth du nicht entgelden my.  
 Dat ick geheten was dyn Szohn,  
 Des will ick my nu ganz entslaen;  
 Ich bin des namens yo nicht werdt,  
 Dat ick dyn sohn geheten werde:  
 1300 Sunder nym my ynn dyne gemeyn,  
 Make my als dynner dachlöner eynn!“  
 Darumm blyve ick nicht lenger hir!

Luce. 15.

Vater:

Dat ys myn Szohn, den ick dar seh!  
 Ich meynde, he hadde doet gewesenn:  
 1305 Nu seh ick woll, he ys genesenn  
 Und levet noch tho düsser stundt!  
 Idt bewegt sich myns herten grundt:  
 My yamert syn elende groet,  
 Ich seh, he ys ynn groter noeth;  
 1310 Ich kanß my werlich nicht entslaenn,  
 Ich moeth ohn vorwar entegen gaenn!  
 Sir gengt de vater entegen demm vorlornn Szohn  
 [Gij<sup>h</sup>] Myn leve soen, wes my willkommenn!  
 Ich hebbe dyne grote noedt vornommenn:  
 Vorwar, ick moet my dynner vorbarmenn!  
 1315 Kumm her, myn sohn, yn myne armenn,  
 Leth dynen mundt ann myne wanghenn,  
 Du schalst van my alle gnade erlangenn:  
 Vortruwe my dat uth herßen grunde!

Luce. 15.

Vorlorn sohn veel nedder vor den Vater sprekende:

Ich seh wol, ick hebbe gnade fundenn!  
 1320 Ach vater myn, und ick bin dey,  
 De dy hefft willen volgen nu,

All tydt dyn geboden wedderstrevet  
 Und nú nha dynen willen gelevet!  
 Ich hebbe gesundiget ynn overmoedt,  
 1325 Inn hemmel und vor dy, vater guedt!  
 De nahm my nicht mehr even kumpt,  
 Dat ick mach werden dyn sohn genúmbt!  
 Du haddest ydt my thovoren gesecht,  
 Ehr wenn ick van dy toch henwech,  
 1330 Und hefft my gewarndt vor mynen schaden:  
 Ich wolde my overs nicht laten raden!  
 Solden kummer hefft keyn mynsch gesehn,  
 De my alleyne ys gesehn.  
 Darumm, dat ick nicht, wo ick denn scholde,  
 1335 Dyns guden rades volgen wolde,  
 Inn dyner straff nicht wolde levonn,  
 Darumm hefft my leydt und múg ummgeven:  
 Vor myne funde und myssethat  
 Is over my gegan alle quaedt!  
 1340 Myn funde bekenne ick all vor dy,  
 Bidde dy, vater, wes guebich my:  
 Ich hebbe gesundiget, ydt rouwet my sehr!

[27<sup>a</sup>]

Vater:

Gy sohn, will des nicht dencken mehr!  
 Wat gesehn ys, dat ys vorby!  
 1345 Hrow dy, dat du bist wedder by my!  
 Ich hebbe noch mehr, wenn ick vorgaff.  
 Getruw up my und laet nicht aff:  
 All wat dyn herze bogeren mach,  
 Dat krichstu húden up dússen dach!  
 1350 Ich will dy nicht mehr laten vordervonn:  
 All myner gúder bistu eyn erve!

Vater tho den knechten:

Ezúmet nicht, gy knechte, weset boreydt,  
 Bregnt ohm bolde her dat beste fleydt  
 Und theydt ohm dat an allthohandt,  
 1355 Eyn gulden rynd an syne handt,

1326. der Name kommt mir von Necht wegen nicht mehr zu.

An syne vothe eyn reyn par schoe!  
 Gah't holbe hen und haelt d'arthoe  
 Dat gemeste falsch und doet ydt slachtenn:  
 Laeth unß ethen und vrouden wachtem,  
 1360 Wenthe düsse myn sohn, de was doit,  
 Nu ys he komen uth der noeth!  
 Ge ys thom leven wedder geborn  
 Und was d'artho ock ganz vorlorn:  
 Nu ys tho gnaden wedder fundenn  
 1365 An düsse hüdigen dage und stundenn!  
 Darumm frouwet yw, he ys geneßenn,  
 Und laeth unß tho hope frölich weßenn!  
 Nu dect de taffel und brengt spyße:  
 Wy willen unß an frowde pryßenn!  
 1370 Nu sith hertho, myn leve sohn,  
 Und laeth all leydt und droßnyß staen:  
 Vorgeth dyne moyghe und laeth se blyvenn,  
 Wy willen mit frowden de tydt vordryven!

[27<sup>b</sup>]

Darnha wardt gesungen:

Te deum laudamus

up dütsch mit veer stemmen. mybler tydt boreyden de knechte den bisch  
 mit allerley thobehöer.

Darna geschach de maltydt up dat alderehrlicste mit Drummeten, Schal-  
 meyen, Czyncken, Floyten und mancherley Seydenspill.

Na duffem all wardt gesungen:

1375 Jhesus Christvs unßer heylandt  
 mit vyff stemmen.

Na all dem kam de olste sohn van dem velde sprekende:

Wat ys dat geschrey, dat ick hir höer?

Ezo ick kumm vor myns vaders döer,

Dar ys grote frowde und frölicheit:

Ick meyn, dar sy eyn gestheboeth boreydt;

1380 Ick höer gesangk und seydenspill,

Dar ys groit lust und frowde vill!

Wat mach dat weßen yummer mehr?

1367. tho hope, zusammen. — 1369. an frowde pryßenn, in Freude leben. —  
 1371. droßnyß, Betrübniß. — Nach 1374. mybler tydt, unterdessen. — 1379. gesthe-  
 boeth, Gastgebot, Gastmahl. — 1382. Was in aller Welt mag das sein?

Tho dem knechte:

Hörstu, knecht, kumm doch eyn wenich her!  
 Segge my doch und sūme nicht langk:  
 1385 Wat bedüdet dat pypen und gesangk,  
 Dat ick ynß vaders hueße höre?  
 Weeth nicht, wat ick darby schall spörenn:  
 De ding findt my gar unbekandt!

Knecht:

Ich willt dy seggen allthohandt!  
 1390 [28<sup>a</sup>] Und hejstu des noch nicht vornomenn?  
 Dyn yüngeste broder ys wedder komenn,  
 De so langhe hefft uthgewest.  
 Nu hefft dyn vater gebeden gest,  
 Dartho mit allen vlyth betracht  
 1395 Und hefft dat gemeßte falsß geslacht  
 Und eyn groit gestebodt gemaket,  
 Dat he ys wedder tho hueß geraket  
 Und ohn gesundt hefft wedder kregenn:  
 Darumm deyt he ohn nu frowde plegenn  
 1400 Und ys mit ohm so wol thovredenn!

Olste Szohn:

Dat wesen ys my yo nicht mede:  
 Ich hebbe dat arbeydt und de moyghe,  
 Eyn ander hefft geneyth und koyghe!  
 Ich wolde schir mit der fust drynn slaenn!  
 1405 Nu will ick ock ynt hueß nicht gaenn:  
 Myn vater do darumm, wat he will!

Sir kam de vater heruth tho demm olsten Szohn:

Myn leve Szohn, nu swich doch still!  
 Ich bidde dy, giff dy thovredenn  
 Und kumm herynn, wes frölich mede  
 1410 Und wes nicht quaedt, myn leve Szohn!

1385. pypen, Pfeifen. — 1387. spören, spüren, denken. — 1397. geraket, ein-  
 getroffen. — 1401. das Wesen ist mir durchaus nicht angenehm. — 1403. geneyth,  
 Genuß.

## Diste Söhn:

Wat hebbe ick mit den boven tho doen?  
 Ic seh wol, wat des dinges ys:  
 Ic hebbe dy gedeent und, dat ys wyß,  
 Szo mannich yaer dyn arbeydt gedaenn  
 1415 Und hefft my nú geneten laenn!  
 Hebbe dyn geboth nú overtredenn,  
 Noch hebbe ich dy so vaken gebedenn,  
 [28<sup>b</sup>] Hefft my noch nú eyn bock gegeben,  
 Dat ick mit mynen fründen mocht wol leven!  
 1420 Nu overs díse dyn sohn ys gekomenn,  
 De alle syn erve hadde upgenomenn  
 Und hefft dat súlffte mit horen vorthert,  
 Den hefftu nu so hoghe geehrt  
 Und werdt van dy so grot geacht,  
 1425 Hefft ohm dat gemeste kalff geflacht!  
 Meynstu, ydt sy my wol tho willenn?

## Vader:

Myn leve sohn, nu swich doch stille!  
 Du bist doch alle tydt by my,  
 All, wath ick hebbe, dat hört ock dy:  
 1430 Du redst yo over all myn guedt.  
 Darumm scholdest du hebben eynen guden muedt  
 Und scholdest mit uns frólich synn:  
 Wente dísse de broder dynn  
 De was des bósen dodes gestorvenn,  
 1435 Nu ys he wedder levendich wordenn:  
 He was vorlorn und ganz vorkomenn,  
 Nu hebbe wy en wedder vornomenn  
 Und ys nu wedder tho lande geslagen!  
 Darumm scholdestu wesen gudes hagenn,  
 1440 By ohm gaen sitten, drincken, ethenn,  
 Up dat he móge synes leydes vorgetenn,  
 Darynn he súß langhe ys gelegenn!

1418. wyß, gewiß. — 1430. redst, versüßt. — 1439. hagenn, Behagen.

Ufste Szohn:

1445 Bader, ydt helpet nicht dyn segenn:  
 Du werst my dat nicht predeken ynn,  
 Dat ick darmit thovreden binn!  
 1450 3t blyve eyn knecht, he werdt eyn herr:  
 3dt vordruth my uth der mathen fehr!  
 [H<sup>a</sup>] Alle dingk ys vorwar nicht recht,  
 3dt geyth als men tho seggen plecht:  
 1455 „So krummer holt, yo beter frücke,  
 So arger schalck, yo groter glücke“!  
 Vorwar, wann ydt scholde recht gaen tho,  
 Szo mustu gar vell anders dohn:  
 Szo worden wy beyde blyven tho hopenn  
 1460 Und lathen den naechden boven lopenn,  
 De all synn dage ny guedt hefft gewerckt,  
 Nu werdt ynn syner boßheit gesterckt!  
 Tholeßt gyfft he dy böße lohn!

Bader:

1460 Ach Szohn, swich, laet de reden staenn!  
 3t hebbe ohm dat beste kleydt angethagenn,  
 Schal mit my weßen gudes hagenn,  
 Mit hemmelbroedt will ick ohn spyßenn,  
 Myn ewige gnade ohm bewyßenn,  
 1465 Myn hilgen geyst will ick ohm gevenn,  
 Dat he nicht valle ynn düßsem levenn,  
 Mit vasten geloven an my hanghen,  
 Szo werdt ohn nummermehr vorlanghenn  
 Nha der vorlahten Egyptischen spyße:  
 Szypollen, knoffloek werdt he nicht pryßen; Numm. 11.  
 1470 Inn myner yegenwordicheit  
 Werdt he vorgeten moyge und leydt.  
 De wyle my des kan tho getruwen,  
 Schal he tho ewigen tyden rouwenn.  
 Szo laeth nu aff van dynen synn  
 1475 Und gah doch mit ynt hueß henynn:  
 Des torns und unmodes nu vorgeth,  
 Mit dynen broder dringck und eth,

1447. es verdrüst mich über alle Maßen. — 1466. geloven, Glauben. — 1468. vor-  
 lahten, verlassnen. — 1469. Szypollen, Zwiebeln.

1480 Inm gloven und leve komet overeyn  
Und hebbet tho hope de fromde gemeyn  
[H<sup>b</sup>] Und will nicht lengher buten staen!

Olste Sohn:

1485 Nu hörstu woll, ic willt nicht doen!  
Wann my düth weßen were tho matenn,  
Ic wolde my nicht langhe bidden latenn.  
My ys van dage groit unrecht gescheynn,  
Dat all düsse lüde hebben angeseynn:  
Dar ic her kumm, ic wedder faer,

Sir gingt de olste Sohn van demm vader:  
Myns wercks wedder nemen war,  
Und willt darby nicht blyven laen  
— Ic seh, ic hebbe nicht genoch gedaenn —:

1490 Fort will ic hebben feyn vorwytenn,  
Ic will my up dat hōgēste bevoltenn;  
Myn schade rouwet my mechtich heer:  
Ic weth, ic werde erlangen ehr!  
De nū feyn gudt werck hefft gedaen,  
1495 Scholde de vor my ymm hemmel gaen?  
Scholde ic ohm dat also thogevenn?  
Ict werdt my rouwen, de wyle ic leven:  
Ic bin yo noch dat olste kyndt!

1500 Inß vaders hueß vele woning findt, Joan. 14.  
Ic weyht, ic will dat beste erlangenn:

Szo ic eyn beter leven anfang,  
Dann kryge ic eyn der negen koer:  
De hove sibt wol hynder der dder. deutr. 28.

1505 In dem boke Deutronomio  
Schrift de hillige Moyses also:  
„GODES benedyunge he demm giff,  
De ynn all synen gebaden bliff,  
Und de vele guder wercke doen  
De krygen van GODE dat meste lohn.“  
1510 [H ij<sup>a</sup>] Matthei amn vyff und twyntigsten steyt:  
„Gode belondt de wercke der barmherticheit.“ [matt. 28.]

1478. overeyn, überein. — 1480. will, wolle; buten, draußen. — 1483. were tho matenn, passte. — 1490. vorwytenn, Vorwurf. — 1506. benedyunge, Benebeilung.

- De Nynevitēn hadden thovornn Zone. 3.  
 Dorch funde GODES gunst vorlornn,  
 Dorch strenge leven se wedder kregenn,  
 1515 Do se mit hecken ynn der asschen legenn.  
 Helias sic ynn de wüsten gaff, 3. reg. 19.  
 Darmit he GODE vordenet aff,  
 Dat he ynn synen latesten dagenn  
 Innn hemmel fuer up fürigen wagenn.  
 1520 Joannes ynn der wüsten wolt synn, Mar. 3.  
 He aeth keyn brodt und brand keyn wynn: Luce. 3.  
 Camelshuebt syn strenge leven wyft, Marc. 1.  
 Der GHESTES boven alle mynschen pryft. matt. 11.  
 Paulus mit groten praell herkumbt, 2. cor. 11.  
 1525 Eins strengen levens he sic rümbt.  
 Antonius, Franciscus, Dominicus,  
 De hebbens nicht all gedaen umbjust:  
 Hadben se nicht gades willn gewüft,  
 Des ungelüdes hedde se nicht gelüft.  
 1530 Tho erlangen dat ewige levenn,  
 Hebben sic ynn solcke moyge gevenn:  
 Umm godes willen findt se gestorvenn,  
 Darmit hebben se den hemmel erworvenn.  
 Dhr harde leven und strenge ordenn  
 1535 Is my tho eynen Exempel worden:  
 Ic will myn vader dartho bringhenn,  
 Mit geystlick leven ohn doen dwinghenn,  
 Will he my anders nicht unrecht doen,  
 Moet he my geven den hemmel tho lohn.  
 1540 Den hardesten orden ic weet up erdenn:  
 Darynn will ic eyn broder werdenn!  
 [S ij<sup>b</sup>] Darnha besloth de Actor de uthlegginghe des  
 andern Actus.

Actor:

- Inn düffer parabell ersten deyll  
 Hebbe gy gehört gebreck und feyl,  
 Inn wu groten lasternn, fundenn  
 1545 Düffe vorlorn Sohn ys fundenn,

1522. wyft, zeigt an. — 1523. boven, über. — 1524. praell, Lärm, Schall.

- Drumm dat he nicht, wo he doen scholde,  
 Inß vaders huße blyven wolde.
- ¶ Szo swiget still und hört groit wunder,  
 Wo sich godt holt tegen den sündler,  
 1550 Demm he alle tydt sittet boreydt,  
 Tho thögen syn barmherticheit,  
 De he ohm willich deyth bewyßenn,  
 De ys boven alle syne werck tho pryßen pjal. 56.  
 Und ys ock groter, dann all syn geschefft,  
 1555 De he allen sündern boreydet hefft.  
 Den gefunden mach de arzt nicht vramenn: matt. 9.  
 He ys men tho den francken komenn.  
 Wann he den sündler will salich makenn,  
 Szo schicket he sich also thor sakenn,  
 1560 Wo de History all hir lüdt:  
 De guad he ohm ynt herte güdt;  
 Nicht uth den wercken, de he hefft gedaenn,  
 Darmit mach nicht vor gode bestaen, Ephe. 2.  
 1565 Sonder uth ydel guad und gunst,  
 Men all syn thodoent werck und kunst.  
 Nemandt ynß vaders gnade lefft,  
 Den GHEZESUS nicht getogen hefft; Joan. 14.  
 He thüet den sündler uth den feren landen,  
 Dat he ohn brengt thos vaders handen.
- [H iij<sup>a</sup>] Dorch groten kummer he ohn twingt Acta. 14  
 1570 Und wedder tho demm vader dringt.  
 He findt keyn row, wor he hen fert,  
 Szo lang dat ohn godt süßfes lert  
 Und tho solcker bekantnyß kumbt,  
 1575 Dat he syn egen sünde vornymbt,  
 Deyt ynn syn egen herze slaenn,  
 He spreckt: „will hen thom vader gaenn  
 Und will my vor eyn sündler schryvenn,  
 Up dat ick mach eyn dachlöner blyvenn.“  
 1580 Wo woll up rechten wege geyt,  
 Dennoch he alles nicht vorsteydt.

1551. thögen, zeigen. — 1572. he, er, der Sündler. — 1573. so lange bis ... —  
 1574. und er zu ... — 1580. wo, wer.

- Wo all de sündler hir up erdenn,  
 Ezo se mögen godes kynder werdenn  
 Und erven all gots güeder synn,  
 1585 Bogernn se keyn knechte tho syn.  
 Ezo ohm vorwandelt ys syn synn,  
 Giffit ohm de hillige geyst dat ynn.  
 Wo **CHRISTUS** tröstet alle blödenen,  
 De sich erkennen ynn den nödenen,  
 1590 Als he Matthei amn elfften secht: matt. 11.  
 „Welck mynsche up sich sware borde drecht  
 Und vöelt syn sele mit sünden beswert,  
 De werdt var ohm da sülvn gelert:  
 He schal sich keren tho ohm alleynn,  
 1595 Ezo werdt he van den sünden reynn.“  
 Nu he solcks hefft gesettet vor,  
 Geyt he hen na des vaders döer  
 Imn vasten gloven und thovorricht;  
 He hoept, de vater vorwerpet en nicht.  
 1600 Ezo he ynn solcken gloven kumbt,  
 Thohandt de vater ydt vornymbt:  
 Ezo bolde de sündler ymm gloven roept, Johel. 2.  
 Van stundt ohm godt entgegen loept; Acta. 2.  
 [Hiii<sup>b</sup>] De **GLORIE** ys so eyn mechtich dingk,  
 1605 Dat he ohn uth demm hemmel dwingt.  
 Paulus tho den Hebreern twar Hebr. 11.  
 Vortellt der veder eyn grote schar,  
 De godt mit **GLORIE** hefft geczyrt,  
 Mit groten wunderwerken geehrt.  
 1610 Alleyn ymm **GLORIE**, he vormeldt,  
 Hebben se overwunnen de ganze welt.  
 Ezo nu **GOTT** solcken **GLORIE** giffit,  
 De sündler darynn bestendich bliffit,  
 Godt sich dann als eyn vater stellt,  
 1615 Umm synen halß he ohm dar vellt,  
 Ruffet ohn bolde ann synen mundt,  
 Ezo werdt van sünden de sel gesundt

1596. gesettet vor, sich vorgenommen hat. — 1607. vortellt, zählt auf.

- De **GODES GNAD** geht ohn vor, psal. 58.  
 Ehr he kumpt tho des vaders döer.
- 1620 Wenn so de boem thovor nicht docht, matt. 12.  
 Ezo brengt he nummer gude frucht.  
 De Sophisten komen anders her,  
 Vorstaen de saxe over quer:  
 Des homes wortel feren ynn de lucht.
- 1625 Eze spreken, den bom maket gudt de frucht,  
 Und de vele guder wercke doen,  
 De krygen van Gode dat meyste loenn.  
 Ezo he des vaders wolbaet merckt,  
 Thohant he sich ynn **GLOREN** sterckt,
- 1630 Bekennt den Vader vor den Godt,  
 De ohn tho gnaden genomen haet:  
 Sief sulves giffi velheit der sündenn,  
 Up dat **GODES** gnade groit werbe fundenn.  
 Mattheus sich eyn Tolner nennt,
- 1635 By sich de **GODES GNAD** kennt: Math. 9. et. 10.  
 Giffi sich de funde, und **GOD** de ehr,  
 Als Zachheus und ander mehr. Luce. 17.
- [32<sup>a</sup>] Paulus mit groter oetmodicheit  
 Secht, dat ohn findt syn funde leydt: 1. Timm. 1.
- 1640 Godt ohn vor eyn apostell kennt;  
 Dennoch he sich eyn sündner nennt,  
 Ezo he sich sulves bekennt recht,  
 Nömet sich den kleynsten **GODES** knecht. Ephe. 3.
- 1645 Idt lydt gar vele an düsser sakenn,  
 Dat wy uns kondt tho sündnern makenn.  
 Joannis am negenden beschreven findt, Joan. 9  
 De yoden spreken: „wy findt nicht blyndt.“  
 Eze wolben sich nicht vor sündner schryvenn,  
 Do mustens ynn ewiger blindtheit blyvenn.
- 1650 Wann sich de sündner bekennt also,  
 Dann vert de güdige vater tho  
 Und nymbt ohn up mit froüden groith:  
 He süedt, he ys an dögeden bloet.

1618. geht ohn vor, geht ihm voraus. — 1623. over quer, entgegengesetzt —  
 1624. wortel, Wurzel; lucht, Luft — 1632. seicht sich selbst... — 1638. oetmodicheit,  
 Demut. — 1645. kondt makenn to, bekenmen als. — 1653. an dögeden bloet, an  
 Zugenben bloß.

- 1655 So findt düsse nu des vaders knechte,  
 De Godes wordt vorkünden rechte,  
 Nha synen geyste ydt leggen uth,  
 Bedecken darmit de blote huedt  
 Des armen sünders, wann he kumbt,  
 De Godes GNAD by sich vornymbt.
- 1660 De fulstten knechte möthen syn boreydt  
 Und theyn ohn an dat beste kleydt:  
 Dat kleydt der unschuldt he thovornn  
 Dorch sünde und ungeloven vorlorrn.  
 Nu kan de vater nicht lengher beydenn,  
 1665 Mit GLOBEN und leve moet he ohn kleyden:  
 IESUM Christum thüet he ohn aenn, Romm. 13  
 Dat he mach frölich vor GODE staenn,  
 Den olden Adam uthgetogenn, Ephe. 4  
 De ohn hadde mit der funde bedragenn.
- 1670 Van Jacob men beschreven findt,  
 Belevede Joseph vor all syne kyndt:  
 [32<sup>b</sup>] Eyn hunte rock dat was syn kleydt,  
 Bedüdt ynn GODE de ewicheit,  
 Darynn de hilge geyst unß lerth,  
 1675 Mit mancherley gave de gnade czyrth.  
 David ynn psalter secht ock darvann: psal. 45  
 „De dochter des kōninges ys ganz schon,  
 Ohr kleydt ganz herlich ys van goldt,  
 Darumm ys ohr de kōningk holdt.“
- 1680 De gulden ryngk bedüth dat vorbundt,  
 Dat GOTT will syn eyn ewich frundt, Psal. 31.  
 Nicht reppen mehr de sünde synn;  
 He will syn günstige vater synn. Gen. 9.  
 Godt na der grotten waterfluedt  
 1685 Vorbarmet sich des Noe guedt:  
 Thom teken gaff den regenbogen,  
 Dat he nicht mehr ynn kunfftigenn dagenn Esa. 54.  
 De werldt ynn water laten vorgaenn:  
 Syn wordt wolde he bestedigt haenn.

1664. beydenn, warten. — 1671. belevede, hatte lieb. — 1680. vorbundt, Bündnis. — 1682. reppen, berühren, aufrühren.

- 1690 De vote de bogerte findt,  
Darumm ohm **GOTT** de scho thobindt,  
Dat ohm de nicht besmittet werden,  
De wyle he hir noch levet up erdenn,  
Up dat syne vothe nicht werden beroert
- 1695 Und ynn des düvels strick gefoert,  
Dat he geschoit by dach und nacht  
Dat **EVANGELIUM** predelen mach.  
Mit geystliken wapen he sich werth, Eph. 6.  
Als Paulus de Epheser lert.
- 1700 Dat gemeste kalff nu **CHRISTUS** ys,  
De wert geslacht und geten gewyß,  
Szo wy mit **GOTTEN** an ohm hanghenn,  
Syn flesh und bloedt ynn unß entfanghen,  
Geystlick ohn ethen aldermeyst,
- 1705 Dat wy mit ohm werden eyn geyst,  
[3<sup>a</sup>] Szo he unß syne **MAD** deyt schenkenn,  
Mit Abraham, Isaac ethen, drinckenn, math. 8.  
Tho ewigen tyden ynn ohm rouwenn  
Und he by unß eyn woninghe buwe. Joan. 14.
- 1710 Wann godt also den sunder troest  
Und ohn dorch gnad van sunden loest,  
Szo vert de olste Szon herynn,  
Will keynerley wyß thovreden synn.  
He kan nicht lyden, dat ohm **GOTT** gündt
- 1715 Und dat de sohn ynt water schindt.  
Dem eynen beddeler ys alltydt leydt,  
Dat de ander vor der dören steyth:  
He leth sich düncken, he sy de mann,  
Dem **GOT** alleyn de woldaet gann,
- 1720 Und dat ohm **GOT** de salicheit gaff,  
Dat hefft he ohm vordenet aff.  
Ach **GOT**, süß an der mynschen noith! psal. 142  
Wo ys de dorheit also groith!  
Düsse mynsche sich up syn werck vorleth,
- 1725 Mit **GODE** ynn dat gericht thret

1690. vote, Fäße; bogerte, Begierde. — 1692. besmittet, beworfen, besudelt. —  
1709. woninghe buwe, Wohnung baue. — 1715. sohn, Sonne; schindt, scheint.

- Und klaget G<sup>o</sup>dt syn schepper ann,  
 Dat he ohm hebbe tho fort gedaenn. Romm. 11.  
 Awer G<sup>o</sup>dt als unrecht he do claget.  
 He ys de man, dar Paulus nha vragt,  
 1730 De G<sup>o</sup>dt gegeben hefft thovor,  
 Dat he wedder van ohm eßßen dörr,  
 Und will ynß vaders hueß nicht gaenn,  
 He moet ohm vor tho rechte staenn.  
 1735 Wat mocht doch groter dorheit synn,  
 Ezo dat merck lert den mefter synn?  
 De lene thohant den potter strafft, Esa. 45.  
 Sprekt: „warumm heßtu my ßo geschafft?“  
 In folcker dorheit ohn nicht leth  
 De vater: tho ohm uthher tredt,  
 1740 [3<sup>b</sup>] Biddet, dat he henynn wolde gaenn.  
 He will ßick avers nicht seggen laenn.  
 Inn syner hofferdye he sterfft  
 Und nummer G<sup>o</sup>D<sup>e</sup>S güder erfft.  
 1745 Up erden hefft feyn volck gelevet,  
 Dat G<sup>o</sup>D<sup>e</sup>S gnade hefft wedderstrevet,  
 Dann pharifeer, schriftgelerdenn,  
 De findt all tydt geweßt de vorferdenn; Luc. 11.  
 Eze hebben den flötel des hemmels genamenn  
 Und fülßs findt ße darynn nicht kamenn,  
 1750 De menschen under grote borde gefort math. 23  
 Und fülßs nicht mit eym finger gerort.  
 Wat G<sup>o</sup>M<sup>o</sup>J<sup>o</sup>S<sup>u</sup>s ohn hefft gedaen und gelert,  
 Hebben se ohm alle thomm ergesten kerth.  
 1755 Darumm dat he mit den sündern ath, Luc. 13.  
 Darumm worpen ße up ohn den hath,  
 Dat he de sündner gerne upnam,  
 Darumm he ynn ohr ungunst kam.  
 By unßen tyden schüet ock also.  
 De sündner werden der G<sup>o</sup>M<sup>o</sup>D<sup>e</sup>N vro:  
 1760 Hornn und boven ynn hemmel gaenn, math. 21.  
 Dar mönnyke und papen buten staenn;

[1728. aver, über. — 1731. eßßen dörr, heßßen, fordern darf. — 1733. tho rechte  
 staenn, zu Recht stehen, sich verantworten. — 1736. potter, Eßßer. — 1750. borde,  
 Bürde. — 1760. Hornn und boven, Horn und Buben. — 1761. buten, draußen.]

- De GODES gnade achten he nicht,  
 De vor de sündern ys angericht.  
 Wy wethen dat, und sindts gewiß:
- 1765 Eyn hofferdich werckhilge stimmer ys,  
 Dann de groteste sündler up düsßer erden,  
 De GODES gnad und hülpe bogeren:  
 De werdt eyn GODES kyndt vel ehr.
- 1770 De ander kumpt dar nummermehr,  
 Ezo he ynn troest der wercke levet,  
 Darmit he Godt entegen strevet.  
 Idt ys all hir tho Kyge geschen,  
 Dat wy hebben allthomaell gesen,  
 [Sij<sup>n</sup>] Wo eyner ynn der gemeinte erstundt
- 1775 Und bede up synen unreynen mundt,  
 De GODES gnade he belacht  
 Und syne barmherticheit voracht:  
 Der lesterung wolbe he sich nicht mathenn,  
 Men scholde sich nicht tho fer vorlatenn
- 1780 Up GODES gnad, barmherticheit,  
 Up dat ydt unß nicht worde leydt.  
 Inn solcke blyndtheit ohn GDT fleyth,  
 De wyle he sich up wercke vorleth,  
 De doch vor GDT findt gruwelich genoch,
- 1785 Als eyn besmittet, unreyn doecf. Esa. 64.  
 Wy werden overs anders gelert,  
 Als GDT ynn Esaia bewerth Esa. 54.  
 Amm ver und vyffstigesten underscheydt,  
 Allen sündern lavet barmherticheit,
- 1790 Will nicht mehr up unß werden quaedt  
 Und nicht mehr straffen unnn myssedaeth.  
 He secht: „alle berge werden sich regenn  
 Und alle höge sich bewegenn,  
 Avers myne GNAD will ic nicht wenden
- 1795 Van dy, nu an went tho dem ende;  
 Myn vorbundt, als ic dy hebbe gesworn,  
 Dat schal nicht ewich syn vorlorrn.“

1769. bar, bahin. — 1778. mathenn, mäßigen. — 1785. boecf, Tusch. —  
 1789. lavet, gelobt. — 1795. nu an, von nun an.

Also spreckt GOD ynn ewicheit:

He hefft gesworn, ys ohn nicht leydt.

1800 Darumm willen wy uns solches mathem,

Up GODES gnad alleyn vorlatenn,

De dorch den GLOVEN werdt gemert

Und uns dorch GHN Stum werdt beschert.

Vorachten so dat yungst gericht,

1805 De sünde will he uns vorwyten nicht.

Mit syner handt will he uns deckenn,

Dat uns de düvels nicht erschreckenn,

[Sij] Uns fören ynn de salicheit:

mat. 25.

De ys van ewigen tyden boreydt.

1810 Syn angesicht und ewig levenn,

Dat will he uns tho lone gevenn.

Dat wy dar alle mögen komenn,

Dat help uns JESUS Christus. Amen.

Guren werdt to dem Actor:

GODT gebe yw heyl, myn lever herr!

1815 Ich höre van yw gar selzam leer.

Ich hebbe gewandert wedder und vort

Und sodane lere nu gehort!

Hebbe gehort so mange predekyge,

Avers düsse lere ys my ganz nyge:

1820 Als godes barmherticheit und GNAD,

De pryße gy boven all syn gebode,

Bowern wunderlick de safe,

Wo uns keyn werck nicht salich make,

Alleyn dorch gnade und blote gunst,

1825 Idt helpt keyn arbeyt werck oft kunst.

So wy hebben GLOVEN und thovoricht,

Vorwerpet GODT keyn sündler nicht.

Ich demm also, dat segget my?

Actor:

Ja broder, vormal, ich segge idt dy!

1830 Wath ich hebbe apenbaer gesecht,

Dat ys van worde tho worden recht.

1805. vorwyten, vormerjen. — 1819. nyge, neu.

Iht hefft gespraken GODES mundt,  
 De hefft nū werlde legen kundt.  
 Dar mach men frölich wol up buwen.

[3ij<sup>a</sup>]

Suren werdt:

- 1835 Iht ys wol billich, dat wy ohn truvenn!  
 Ezo bibbe ic, willst my nicht vorkerenn,  
 Dat ic yw frage umm gude lerenn,  
 Und gevet my doch guden raidt:  
 Myn ganze leven dat ys quaidt.
- 1840 Inn wollust und mynes herzen behach  
 Hebb ic gelevet up düssen dach:  
 Gyn openbaer horenwerdt bin ic gewest,  
 Upgehalden vele bößer gest,  
 Inn unküessheit mit supen, vretenn
- 1845 Hebbe ic myn meyste tydt vorsleten,  
 Mit stelen, roven, bößen hebenn  
 Dar hebbe ic myn geldt gewonnen mede,  
 Mit spelen, dobbelen mangan bedrogenn,  
 Dat syne mit schalckheit affgelogenn.
- 1850 By düssen dagen ydt geschach,  
 Gyn yungk gefell mith my thor herberge lach:  
 Bele höter worde ic ohn vorlöch,  
 Ezo lange ic ohn umme dat geldt bedröch.  
 Segget my nu de rechte warheit:
- 1855 So my de sünde weren leydt  
 Und ic my nu bekeren wolde,  
 Mocht ic by GODE erwerben hulde,  
 Dat he my mocht de sünde vorgevenn  
 Und my fristen thom ewigen levenn?
- 1860 Segget my, wat moeste ic dartho doenn?

Actor:

- Dat will ic dy seggen, myn leve söhn!  
 Du hefft yo gehört, wu ydt thogeyth,  
 Sodaen vordeenst by uns nicht steyth:  
 Iht ys beslaten ynn götlikem rade,  
 1865 Dat de salicheit uth GODE

1833. nū werlde, niemals; legen, sängen. — 1845. vorsleten, verschliffen, ver-  
 braucht. — 1846. hebenn, Sitten. — 1852. höter, süßer. — 1863. sodaen, solches.

- [Iiiij<sup>b</sup>] Du all vordenst uns werdt gegevonn,  
 Dorch IESU Christ dat ewige levonn.  
 De GODE deyth sodant aldermeyst:  
 Darynn werdt gegeven de hylge GESE
- 1870 Joannes amm drüdden uns vormeldt: Joan. 3.  
 „GOD hefft so fer belevet de weldt,  
 Dat he vor se gegeven haet  
 Syn eynigen sohn went ynn den doet.“
- 1875 Bele sünde ynn uns worden fundenn,  
 Der wy nicht eyne betalen kundenn.  
 Godt esschet ynn GODE gar vele van uns:  
 Scholden wy ydt doen, ydt wer uns kunst. [Acta. 15.  
 GRIEUS hefft allthomael erfüelt, Gal. 4.  
 Dar mit syns vaders thornn gefüllt. mat. 5.
- 1880 Des schollen wy ohn nu thogetruwen  
 Und festichliken up ohn buwenn.  
 Inn welcher stundt de sündler roept,  
 Mit ernste vor GODES doren clopt,  
 Will ohn mit GNADEN wonen by,
- 1885 Wo groit ock yummer de sünde sy.  
 Matthei amm sevenden he uns tröest: mat. 7.  
 Szo wy gern wernn van sünden vorloest,  
 Wy schollen ohn bidden umm syne GNADe,  
 Vor syner doer ankloppen drabe
- 1890 Und by ohn söken glück und heyl,  
 Szo werdt uns bolde syn GNADe tho deyl.  
 Went de ohn bibbet, demm werdt gegevonn,  
 De ohn ock socht, de findt dat levonn,  
 Und de ankloppet vor syner döhr,
- 1895 De bliffet nicht ewich staen darvoer. 4. reg. 21  
 Manasses, de koningf van Sudan,  
 Wedder GOD hadde grote sünde gedan:  
 Do he sich wedder tho GODE kerde, 2. paral. 11.  
 GOD ohn uth Babylone vörde.
- 1900 [36<sup>a</sup>] Nabuchodonosor up syne gewaldt vorleth, [2. paral. 33  
 Dat ohn GOD uth demm ryke steyt: Danie. 3

1871. belevet, geliebt. — 1875. ber, von denen. — 1876. esschet, heisset. —  
 1880. drabe, schnell, rasch.

- Do he tholast syn sünde erkandt,  
 Forde ohn GOTT wedder ynn syn landt.  
 Inm nygen Testament men vele findt,  
 De grote sündler gewesen findt:  
 1905 So holbe se CHRISTUS leer annemen,  
 Thohant ynn GOTTES gunst se femen,  
 Als Petrus, Paulus und Zacheus,  
 De Schecker amm Cruz, Magdalena, Mattheus. mat. 26.
- 1910 Vor allen dingen denck up den,  
 Als du hefft mit den ogen gesehn:  
 Den vorlorn sohn, de sich bokert,  
 Kam tho demm vader und wardt vorhört,  
 Van syner noith van stundt vorlöst. Luc. 7.  
 Luc. 19.  
 Luc. 23.  
 matt. 9.
- 1915 Dat yß geschehn allen sündern tho troest,  
 Darumm vorlaet dy up CHRISTUM alleyn,  
 De yß de rechte eggesteynn:  
 De up ohn buwet up düsser erdenn,  
 1. Pet. 2.  
 Mach nummermehr tho schanden werden,  
 1920 Dann werdt de Consciencz thovreden.  
 Hefftu dann wat, dat dele mede  
 Mit dynem negesten, wo he ydt bederfft,  
 Luc. 3.  
 Wo du süst, dat he lidt vorderff,  
 Und will mit ohm ynn vreden staenn.
- Guren werdt:
- 1925 De allmechtige GOTT sy nyw lohn!  
 Zw leer ys my gar wol tho willeyn,  
 Ich will darmit myn herte stilleyn,  
 Dck alle de dage, de ick leve,  
 Will ick myn herte thovreden gevonn
- 1930 Und danken dem ewigen güdigen GODE  
 Vor syne barmherticheit und GNAde,  
 [36<sup>b</sup>] De he my armen sündler bewyßt!  
 De sy tho ewigen tyden gepryßt!
- Darna wardt gesungen der Cxxix. psalm:  
 Uth deper noeth

etc. met v. stemmen.

1909. Schecker, Schäfer. — 1917. eggesteynn, Eckstein.

Darnha kam de olste Szojn als eyn Cynbedell offte willige arme vor dat Cruce, und hadde ynn der vordern handt eyn staff mit eynne Crucifix, ynn der andern eynn groidt langf Paternoster, und mit denckzjedeln umme den soem synes kleydes under boven, mith uthgestreckeden armen, ropende mit luder stemmen:

- 1985 D Herr ynn dyner drevoldicheit,  
De du bist **GODD** van ewicheit!  
Dy stoel dat ys de hemmel wydt, Esa. 66.  
De erde under dynen voten lydt:  
Du hefst geschapen de ganze werlbt, Genn. 1.
- 1940 Dy mechtige handt all dingt erhelt:  
Du bist eyn rechtverdiger strengher herr,  
Dy sy in ewicheit loff und ehr!  
Du richtest recht beyde, arm und ryck: Psal. 7.  
Den fromen giffstu dat hemmelryck,  
De sünders moten buten staenn,  
Dat helsche für dat ys ohr lohn.  
Darumm danke ic dy, o ewige **GODD**,  
Dat du my gewyft hefst dyn **GEBO**  
Und dynen willn tho donde geleth
- 1950 Und van der sündigen werlbt bokert;   
Heft my vorstandt und wyshheit gevenn  
Und my gewyft eyn geystlic levenn,  
Darynn ic dy wol denen kann  
Mit vele fasten, froupstaen.
- 1955 Ic hebbe gehalten van anbeginn  
Myn geloffte, regell und wat darynn  
[K<sup>a</sup>] Vorvatet ys, armoidt, kűeßheit,  
Gehorsam, underdanicheit,  
Myn dage nü keyn geldt beroert,
- 1960 Alleweg eyn hart strenge leven gefoert,  
Dat ambt der myßze alle dage volbracht,  
Gebet, gesűchtet ynn groter andacht,  
Myn lyff fastyct mit disciplinenn,  
Dat fleysch gedwungen mit schmerz und pynen.
- 1965 Ic danke dy, **GODD**, dat ic nicht bin  
Eynn sűnder, als alle mynschen sűnn,

Vor 1935. offte willige arme, oder freiwilliger Armer. — 1954. froupstaen  
Freihausstehen. — 1937. vorvatet, verfasst, festgesetzt. — 1962. gesűchtet, geseufst.

Das Drama der Reformationszeit.

Keyn rover, ebreker ic nicht sy.  
 Van unrechtferdicheit bin ic fry,  
 Bin nicht beswerdt mit sond und bosheit,  
 1970 Als de hörenwerdt, de darachter steyt.  
 Den tegenden geve ic tho rechter tydt  
 Van all myner have mit ganzen vlyth.  
 Ic vaste twe maell ynn der weskenn,  
 Dat ic des fleysches lust mach brekenn.  
 1975 Darumm moßtú ewich syn gelovet,  
 Dat du my heßt hir mede begavet!

## Hurenwerdt:

O here, hemmelscher vader mynn,  
 Ic sta hir vor demm antlate dynn:                      Luc. 18.  
 Ic bin nicht werdt, dat ic hir stha,  
 1980 Myn ogen doer ic nicht upslaen!  
 Vor dy ic my nicht romen kann  
 Als düsse hillige frome mann.  
 Ic bidde dy, here, wes gnedich my armenn  
 Und will dy over myn funde erbarmen:  
 1985 Van allen dögeden bin ic bloidt.  
 Help my, GOTT, dorch dyne GNAde groit!

[R<sup>b</sup>]

## Actor:

Hört tho, wat uns de schrift vormeldt,  
 Wat vor eyn ordell GHEZESUS vellt!  
 Lucas amm achteynden deyt uns kundt,  
 1990 Wat GHEZesus spreckt uth götliken mundt:  
 „De sic vorhöget up düsfer erdenn,                      Luc. 18.  
 De werdt van Godt ernederigt werdenn;  
 We sic up erden maket kleyenn,                      matt. 23.  
 De werdt by GODE vorhöget alleynn.“  
 1995 Düsse hyllige man ynn tempel kumbt,  
 Syner guden wercke he sic berumbt;  
 Wo geystlick he van buten ys,  
 De schalck steckt drynn vorborgen gewys.

1970. darachter, dahinten. — 1971. tegenden, Zehnten. — 1997. wie geistlich er auch von außen ist.

- 2000 Wanner de wulff will roven gaen, matt. 7  
 Ezo thüet he schapes kleyder aenn.  
 De slanghe ymm groningen graße schuelte.  
 De appel schyendt rott und yß vorfueht.  
 Dobengraver findt buten wyt und reynn,  
 Inwendich findt se vul dodenbeynn.
- 2005 Godt, de alleyn de herten kemt, 1. reg. 14.  
 Demm werdt syn oge nicht vorblendt:  
 He weth all dingk und richtet rechte, Joan 21.  
 Idt gelt vor ohm keyn spiegelrechtenn.  
 Düsse hückler eyn gotloesß bove blifft,  
 2010 De wyle he solck spill vor Gode driift:  
 De ander geyth frölich thomm tempel uth,  
 Van allen sünden fry ynn syn hueß;  
 Syn Conscientie de ys thovreden.  
 2015 Hebbet acht, und gaet gy oc so mede!  
 Eyn yederman seh even tho,  
 Dat he oc als düsse sinder do,  
 [Rij] Mit reynem herten tho hueß möge gaenn,  
 Mit guden geweten vor GODE staenn.  
 Dat help unß GHEZUS dorch syn lydem,  
 2020 De sy benedyet tho ewigen tydenn,  
 Mit vader und hilgen geyst eyn GOD:  
 De behode unß vor dem ewigen doet  
 Und maek unß salich dorch syn namen,  
 Geve unß dat ewige leven! Amen.

## De benedyunge und besluth.

Darnha stiech up dat kyndt, de dat Evangelium vorfündet hadde,  
 Sprekende:

- 2025 Iw segen de vader van hemmelryck  
 Und JESUS Christus, de sohn, ohm glick,  
 De hyllige geyst will by iw staenn,  
 Inn der GHEIZ de drüdde person!

2001. schuelte, verbirgt sich. — Nach 2024. benedyunge, Benebeuung, Segen.